

Gemeinsam Möglichkeiten finden



DIAKONIE KOBLENZ

VORWORT

Möglichkeiten finden – Wege gehen - Gemeinsam

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 hat uns in der Diakonie im Evangelischen Kirchenkreis Koblenz erneut gezeigt, wie viel wir gemeinsam bewirken können und wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitiger Respekt ist. In unseren Beratungsstellen haben wir tagtäglich erlebt, wie Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten auf der Suche nach Unterstützung, Orientierung und Hoffnung zu uns kommen. Ihre Anliegen spiegeln die Herausforderungen unserer Zeit wider – genauso wie die Chancen, die in einem respektvollen Miteinander liegen.

In einer Zeit, die von sozialen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen geprägt ist, blicken wir nicht nur auf das, was fehlt, auf die Hindernisse – sondern vor allem auf das, was möglich ist und wo wir Veränderung bewirken und positiv Einfluss nehmen können: Orientierung geben, Selbstwirksamkeit stärken und neue Perspektiven eröffnen.

Unterschiedliche Herkunft, Lebensentwürfe und Perspektiven machen unsere Gesellschaft lebendig – und sie fordern uns heraus, neue Wege des Verstehens und der Kooperation zu finden. Diese Arbeit ist nur möglich durch das große Engagement unserer Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen und Unterstützer*innen. Ihnen allen gilt mein aufrichtiger Dank. Ihr Beitrag – ob im direkten Kontakt, in der Organisation oder durch finanzielle Hilfe – macht die Diakonie im Kirchenkreis Koblenz zu einem starken Netz.

Auch in Zukunft wollen wir weiter daran arbeiten, Wege zu ebnen, Menschen zu stärken und vor allem: präsent zu sein. Mit einem klaren Blick nach vorn und dem festen Glauben daran, dass Veränderung möglich ist – Tag für Tag, Schritt für Schritt, gemeinsam mit Ihnen.

Sina Zimmermann (Geschäftsleitung)



DIAKONIE KOBLENZ ÖFFENTLICHE AKTIONEN

August:
Schuldnerberatung Bad-Neuenahr
„Infoveranstaltung zu Hochwasserhilfen“

Ausflug der Ehrenamtlichen des
Kinderkaufhauses

September:
Kinderkaufhaus Tag „10 jähriges
Bestehen“

MFD Aktionstag „Zugewanderte
Menschen in Koblenz“

Meet ´n Speak Special

Interkulturelle Woche – Lieblingsorte in
Koblenz

Oktober:
Fest der Demokratie, Infostand der
Diakonie

Präventionsveranstaltung-
Jugendmigrationsdienst Mayen

November:
30 jähriges Jubiläum „Haus der Familie“,
Andernach

Dezember:
Präventionsveranstaltung GFB, Mayen



BERATUNGSSTELLE FÜR ERZIEHUNGS-, PARTNERSCHAFTS- UND LEBENSFRAGEN

2024 ein ganz normales Jahr

Die Zahl der Beratungen, vor allem der Beratungen nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz, nahm im letzten Jahr deutlich zu. Auch die Zahl der Anmeldungen zur Beratung im Rahmen von gerichtlichen Trennungs- und Scheidungsverfahren stieg weiterhin.

Neben diesen Beratungen führten wir einige präventive Angebote für Eltern durch. So gab es einen Abend für Eltern von Kindern im Vorschulalter zum Schutz vor sexualisierter Gewalt. Das Thema fand großes Interesse, wie an der Teilnehmendenzahl zu merken war. Die Eltern wurden über die Thematik informiert, Bücher und sonstige Materialien wurden ihnen vorgestellt. Dabei ergab sich ein reger Austausch sowohl zwischen den Eltern als auch mit der Beraterin. Die Resonanz der Eltern zu dieser Veranstaltung war sehr positiv.

Einen Elternabend im Kita-Bereich gab es zu dem Thema Rituale. Nachdem die Eltern sich eigene Erfahrungen mit Ritualen aus ihrer Kindheit bewusst gemacht hatten, ging es darum, den Sinn und die vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten von Ritualen, aber auch deren Grenzen und Veränderbarkeit zu erkennen. Anschließend überlegten die Eltern, wo und wie sie Rituale im Alltag gezielt einsetzen könnten. Es entstand ein lebhafter Austausch zwischen den Eltern. Alle konnten sich an eigene bekannte Rituale erinnern oder neue Anregungen mit nach Hause nehmen.

Ein dritter Elternabend drehte sich um das Thema Stress in der Familie und dessen Auswirkungen auf die Kinder. Die Eltern berichteten von eigenen Stresssituationen und ihrem Erleben. Anschließend wurden die verschiedenen Faktoren des Stresserlebens und der Veränderung betrachtet. Die Eltern diskutierten über die oft unschönen Auswirkungen von stressigen Situationen auf die Kinder und erkannten kleine, aber entscheidende Möglichkeiten, anders zu reagieren. Sie gaben sich gegenseitig wertvolle Hinweise. Allerdings wuchs auch die Erkenntnis, dass es für alle in der Familie gut sein kann, den Alltag zu überdenken und Erwartungen zu verändern.

Im Rahmen von Schulungen für Fachkräfteteams fand die Schulung eines Kita-Teams zum Thema Sexualerziehung statt. Neben der Vermittlung bzw. Auffrischung von fachlichen Kenntnissen wurde der konkrete Umgang mit dem Thema anhand von Beispielen und verschiedenen Situationen in der Praxis erarbeitet. Besondere Beachtung fanden hierbei die beiden Aspekte Sensibilität und Klarheit gegenüber Kindern und Eltern. Durch die konkrete Arbeit gewann das Team mehr Handlungssicherheit. Ein Elternabend zu diesem Thema wurde geplant.

Zahlen 2024:

alle Beratungen:

Beratungen nach SGB VIII: 510

Sonstige Beratungen: 187

Gesamt: 697

Beratungen in der Offenen Sprechstunde: 83

Beratungen nach SGB VIII:

Beratungen zur Partnerschaft, Trennung und Scheidung ohne Hilfebedarf der Kinder (§ 17): 7

Beratungen zum Umgangsrecht (§ 18): 4

Erziehungsberatungen (auch im Rahmen von Trennung und Scheidung; § 28): 489

Beratungen junger Volljähriger (§ 41): 10

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

„Schwanger sein heißt, guter Hoffnung sein und hoffen heißt, die Möglichkeit des Guten zu erwarten.“
Sören Kierkegaard

Die Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung ist Teil des Diakoniepunktes Bodelschwingh im Stadtteil Koblenz-Lützel und unserer Außenstelle in Andernach. An beiden Standorten beraten qualifizierte Mitarbeiterinnen bei allen Fragen zu Familienplanung, Schwangerschaft und Geburt. Darüber hinaus helfen diese bei Problemen mit Ämtern und Behörden sowie bei der Durchsetzung von Rechtsansprüchen und bieten bei Bedarf eine Begleitung bis zum dritten Lebensjahr des Kindes.

Im Sommer 2024 zog der Betreuungsverein aus den gemeinsamen Räumlichkeiten in Koblenz aus. So entstand Platz für die Interkulturellen Dienste der Diakonie Koblenz. Die räumliche Zusammenlegung der beiden Beratungsangebote bietet viele Vorteile. So gibt es viele Überschneidungen bei den uns aufsuchenden Menschen und zwei Beraterinnen arbeiten ohnehin in beiden Beratungsangeboten. Schon jetzt entstehen positive Synergieeffekte.

Auch 2024 hatten fast die Hälfte der Klient*innen in der Schwangerenberatung nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Somit sind migrationsspezifische und interkulturelle Themen ein zentraler Teil der Schwangerenberatung. Der Unterstützungsbedarf bei dieser Gruppe ist häufig sehr vielfältig und umfangreich.

Die Gesamtzahl der Beratungen ist im Jahr 2024 leicht gestiegen. 2023 waren es 425 Fälle; im Jahr 2024 waren es 442 Fälle.

Dabei lag die Anzahl der Konfliktberatungen mit 140 Fällen fast genauso hoch wie 2023 (137 Fällen). Zu beobachten ist ein verändertes Verhütungsverhalten. Immer mehr Menschen setzen bei der Verhütung auf Kondome oder auf Verhütungs-Apps, was die Bedeutung der Angebote der sexuellen Bildung unterstreicht.

Die sexualpädagogischen Angebote konnten im Jahr 2024 ausgebaut werden. An zwei Realschulen Plus, zwei Förderschulen und einem Gymnasium fanden ins-

gesamt 10 Veranstaltungen statt. Hinzu kamen zwei Veranstaltungen zum Thema „Was macht die Diakonie?“ – beispielhaft anhand der Arbeit der Schwangerenberatung mit zwei Konfirmand*innengruppen.

Die Außensprechstunde in Bendorf wurde weiterhin im zweiwöchigen Rhythmus angeboten und soll aufgrund regelmäßiger Anfragen beibehalten werden

Im Rahmen des Ferienkinos wurde der Kinderfilm „Alles steht Kopf 2“ gezeigt. Die Vorführung wurde von uns mit einem Informationstisch zum Thema Gefühle und Pubertät sowie Spiel- und Bastelangeboten für Kinder unterstützt.

Darüber hinaus beteiligte sich die Beratungsstelle an der Vorbereitung und Durchführung des Fachtags Frühe Hilfen in Koblenz. In Kooperation mit den beiden anderen Schwangerenberatungsstellen wurden zwei Workshops (Sexuelle Bildung und Schwangerschaftsabbrüche) konzipiert und durchgeführt.

Neu starten konnten wir 2024 mit unserem Angebot „Meet`n`Eat“ für Schwangere und Mütter mit Kleinkindern. Das Angebot ist eine Mischung aus Gruppenangebot und Informationsveranstaltung.

Zum Auftakt des 2. Halbjahres gab es ein Fotoshooting, welches sehr gut angenommen wurde. Es folgten Veranstaltungen zu Themen wie Zahngesundheit, Haus- und Heilmittel bei Kinderkrankheiten sowie Säuglingspflege und Stillen. Das Angebot wird 2025 fortgeführt.

Zahlen 2024:

Beratungen insgesamt:	442
Schwangerenberatungen:	302
Schwangerschaftskonfliktberatung:	140
Gewährung finanzieller Hilfen:	155

SCHWANGEREN- UND SCHWANGERSCHAFTSKONFLIKTBERATUNG

Das Kinderkaufhaus in den Nebenräumen der Beratungsstelle feierte 2024 sein 10-jähriges Jubiläum. Außerhalb der normalen Öffnungszeiten öffnete das Kinderkaufhaus an einem Samstag mit einem umfangreichen Begleitprogramm. Zu dem gewohnten Angebot gab es viele Überraschungen und ein buntes Angebot an Aktivitäten für Kinder und Erwachsene. Bereits vor der Tür des Ladens wurde begeistert am Glücksrad gedreht. Drinnen wurden Geburtstagskronen gebastelt und die Kinder hatten viel Spaß bei der Spielewerkstatt. Große Begeisterung und viel Gelächter lösten auch die beiden Clowninnen von den Westerwälder Clowndoktoren aus, die sich für einige Zeit unter die Gäste mischten. Einen großen Andrang gab es außerdem beim Kinderschminken und bei der Fotobox. Die Feier war ein echter Erfolg.

Das etwa 20-köpfige Team der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im Kinderkaufhaus zeigte ein enormes Engagement. Es fanden regelmäßige Teamtreffen und ein Dankeschön-Ausflug für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen statt.

Außerdem beteiligte sich das Kinderkaufhaus im Rahmen der Fairen Wochen mit einem Infostand beim Fairen Klimafrühstück in der Koblenzer Innenstadt.

Die Zusammenarbeit mit der Bundesstiftung „Mutter und Kind“ sowie der Landesstiftung „Familie in Not“ ist weiterhin sehr positiv. Die Stiftungen sind eine wichtige Säule unserer Beratungsarbeit und eine große Hilfe für die Frauen und Familien.

Darüber hinaus ermöglichen die kirchlichen Fonds und Spendentöpfe eine schnelle und unbürokratische Hilfe für Menschen in Notlagen.

In folgenden Netzwerken sind wir aktiv:

- Steuerungsgruppe Netzwerk Kindeswohl
- Diakonischer Arbeitskreis Schwangerenberatung im Südrhein
- Arbeitskreis Frühe Hilfen
- Arbeitskreis Schwangerenberatung im nördlichen Rheinland-Pfalz
- Arbeitskreis Vertrauliche Geburt
- Arbeitskreis psychisch auffällige Mütter rund um die Geburt
- Arbeitskreis Schwangerenberatung Koblenz
- Arbeitskreis Sexualpädagogik im Südrhein
- Netzwerkkonferenz Koblenz
- Fachtag Frühe Hilfen



SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Bad Neuenahr- Ahrweiler

Drei Jahre nach der Flutkatastrophe vom 14. und 15. Juli 2021 im Ahrtal, sind die Folgen im Kreis Ahrweiler immer noch spürbar und der Bedarf an Fachberatung von Betroffenen ist immer noch hoch. Mithilfe einer Stellenaufstockung um einen Stellenanteil von 0,5 seit 2023, versuchen wir diesen Beratungsbedarf Betroffener der Flutkatastrophe 2021 zu decken und sie in ihren Lebenslagen zu unterstützen. Auch wenn der Wiederaufbau der betroffenen Gebiete mit großen Schritten voranschreitet, viele Betroffene inzwischen ihren Wohnraum wiederherstellen konnten und nun wieder in der „Normalität“ angekommen sind, benötigen andere Betroffene noch viel Unterstützung in der Bewältigung ihres Alltags. Für uns scheinen insbesondere Menschen mit Multiproblemlagen auf besondere Unterstützung angewiesen zu sein. Während in den ersten Wochen und Monaten nach der Flutkatastrophe der allgemeine Bedarf an Beratung groß war (Beratung zu Wiederaufbauhilfen oder dem Pfändungsschutz von Finanzhilfen) ist es nun die Beratungsintensität des Einzelfalls, welcher gestiegen ist. So scheinen die Fragestellungen und Probleme vieler Betroffener komplexer als in den ersten Wochen nach der Flutkatastrophe. Auch in der Schuldner- und Insolvenzberatung ist diese Veränderung der Bedarfe spürbar. Die doppelte Belastung von Mietzahlungen für Übergangsunterkünfte und Raten für die Immobilienfinanzierung sowie Niedrigeinkommen durch dauerhafte Erwerbsminderung/ Erwerbsunfähigkeit in Folge der Flutkatastrophe, sind nur zwei Umstände, die flutbetroffene Haushalte besonders belasten und zur Zahlungsunfähigkeit führen können.

Der Fokus unserer Arbeit bestand auch im Jahr 2024 in der Schuldner- und Insolvenzberatung von Betroffenen der Flutkatastrophe 2021 und Bürger*innen des Kreises Ahrweiler allgemein. Grob zusammengefasst, kann das Ziel unserer Beratung als finanzielle, soziale und psychische Stabilisierung von Ratsuchenden definiert werden. Dazu erfassen wir sowohl die aktuelle persönliche und finanzielle Lage, als auch die Gesamtverschuldung von Ratsuchenden. Wir unterstützen sie in der Existenzsicherung, erarbeiten Handlungsstrategien um eine Neuverschuldung

zu vermeiden, entwickeln Sanierungskonzepte, informieren über die Insolvenzordnung und unterstützen in der Insolvenzantragsstellung. Über diese Beratungsarbeit hinaus, erfüllten wir im vergangenen Jahr noch viele weitere Aufgaben, die nachfolgend detaillierter beschrieben werden.

Ein Teil unsere Arbeit in der Fluthilfe bestand in der Vernetzung und Kooperation mit ortsansässigen Institutionen, Wohlfahrtsverbänden und Hilfsorganisationen sowie in der Gremienarbeit im Kreis Ahrweiler. So beteiligen wir uns sowohl beim kreiseigenen Runden Tisch „(Wieder-)Aufbau der sozialen Infrastruktur“ als auch der „Kooperation & Koordination der Wohlfahrtsverbände und Hilfsorganisationen“, um innerhalb der Fluthilfe aktuelle Bedarfe von Flutbetroffenen und Unterstützungsmöglichkeiten gezielt absprechen zu können.

Die Vernetzung mit den unterschiedlichen Trägern und Institutionen der Fluthilfe ermöglichte es uns auch, Fragen von Fachkräften zu Schulden und finanziellen Problemen beantworten können, die ihnen im Kontakt mit Flutbetroffenen begegnet sind. Noch wichtiger war jedoch, dass über diese Kontakte auch eine direkte Anbindung von Flutbetroffenen an unsere Schuldnerberatung erfolgt ist. Ratsuchenden fällt es zunächst häufig schwer, den Kontakt zu uns zu suchen oder nehmen erst Kontakt auf, wenn der Leidensdruck durch die Zwangsvollstreckung zu groß geworden ist. In Zusammenarbeit mit der AWO Hochwasserhilfe veranstalteten wir eine Informationsveranstaltung. Die AWO Hochwasserhilfe hat ihren Standort in Bad Neuenahr aufgebaut und erweiterte ihre Arbeit der Fluthilfe um soziale Angebote. Im Angebot sind beispielsweise Ausflüge, Kleidertauschbörsen, Malkurse und Info-Frühstücke. In gemeinsamer Absprache mit der AWO, die zu ihrem Info-Frühstück größtenteils Senior*innen begrüßen können, referierten wir zum Thema „Altersarmut – eine kleine Rente, was nun?“. Gemeinsam mit Betroffenen, Angehörigen und Interessierten besprachen wir Ursachen und Folgen von Altersarmut sowie Hilfen für von Altersarmut Betroffenen.

SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG

Zusammen mit der AWO Hochwasserhilfe sowie dem RegionalTeam Ahrtal (der Stiftung Bethel für die Diakonie Katastrophenhilfe) beteiligten wir uns an Veranstaltungen zu den Hochwasserhilfen. Durch diese Kooperation konnten Flutbetroffene über Haushaltsbeihilfen für Hausrat (AWO), Wiederaufbauhilfen von selbstgenutztem Wohneigentum (DKH/Bethel) sowie Hilfe bei finanziellen Krisen informiert werden (Diakonisches Werk). Diese Veranstaltungen wurden in den betroffenen Orten Schuld, Ahrbrück und Mayschoß durchgeführt.

Im Beratungsalltag begegneten uns immer wieder Flutbetroffene, die aus unterschiedlichsten Gründen keinen oder keinen ausreichenden Anspruch auf Finanzhilfen hatten oder auf besonders starke Weise psychisch belastet gewesen sind. In einigen dieser Fälle konnten wir durch Spenden kleine Einzelfallhilfen leisten. Diese Einzelfallhilfen bestanden beispielsweise aus:

- Sachspenden für Einzelpersonen (Haushaltsgeräte, Gartenmobiliar oder Gartenwerkzeug)
- der Beteiligung an nicht gedeckten Beförderungskosten zur Arbeitsstätte einer Person mit Behinderung
- der Übernahme der Teilnahmegebühr für vier Personen an einer ArtNight (veranstaltet von der AWO Hochwasserhilfe)
- den Ausgleich einer Geldforderung einer Einzelperson
- die Vergabe von GrünCard-Gutscheinen in Höhe von 50,00 EUR (im Gesamtwert von 7.500 EUR)



Die GrünCard ist ein Gutschein für einen Zusammenschluss von regionalen Einzelhändlern in Bad Neuenahr-Ahrweiler. Zu den Partnern gehören beispielsweise Kaufhäuser, Modegeschäfte, Bürobedarf, Gärtnereien und Blumenhändler, Optiker, Apotheken, Spielwarenläden und Restaurants. Durch das Verschenken von GrünCard-Gutscheinen wird auch der zum großen Teil von der Flutkatastrophe betroffene regionale Einzelhandel gestärkt.

Von der Fluthilfe losgelöst, konnten wir im Jahr 2024 die Zusammenarbeit mit der Tafel Ahrweiler ausbauen und eine offene Sprechstunde in den beiden Tafelausgaben Ahrweiler und Sinzig anbieten. An 19 Terminen konnten insgesamt 35 Kurzberatungen durchgeführt werden. Die Anliegen der Tafelkund*innen in der offenen Sprechstunde waren vielfältig. Zu den häufigsten Problemstellungen gehörten die Existenzsicherung, (drohende) Wohnungslosigkeit sowie Fragen des Schuldnerschutzes innerhalb der Zwangsvollstreckung und zum Insolvenzverfahren.

Schuldnerberatung in Zahlen

Koblenz		Bad Neuenahr		Mayen	
Insgesamt:	560	Insgesamt:	300	Insgesamt:	201
Langfristige Beratungen:	333	Langfristige Beratungen:	148	Langfristige Beratungen:	127
Insolvenzberatungen:	186	Insolvenzberatungen:	24	Insolvenzberatungen:	22
Schuldnerberatungen:	147	Schuldnerberatungen:	117	Schuldnerberatungen:	105
Kurzberatungen:	227	Kurzberatungen:	152	Kurzberatungen:	26

INTERKULTURELLE DIENSTE (IKD)

Der Fachbereich Interkulturelle Dienste ist in der Migrations-, Asyl und Flüchtlingsarbeit tätig.

Zum 01.07.2024 ist der IKD in andere Räumlichkeiten in einen sozial schwächeren Stadtteil von Koblenz gezogen, die mit der Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung der Diakonie gemeinsam genutzt werden.

Die Regelangebote bestanden im Jahr 2024 aus:

- der Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) und
- dem Migrationsfachdienst (MFD).

Die Arbeitsgebiete unterscheiden sich in der Konzeption und sollen teilweise verschiedene Zielgruppen ansprechen. Drei Mitarbeiterinnen bildeten das Team des IKDs. Die halbe Stelle des Migrationsfachdienstes wurde weiterhin von zwei Kolleginnen ausgefüllt, der Bereich MBE wurde von einer Kollegin mit einer halben Stelle besetzt.

Zusammengefasst richtet sich das Angebot an geflüchtete Menschen mit gesichertem Aufenthaltstitel, ausreisepflichtige Menschen, EU-Bürger*innen, Drittstaatenangehörige, Deutsche mit langfristigen Integrationschwierigkeiten, Rückkehrwillige und sich illegal in Deutschland aufhaltende Personen. Die räumliche Zuständigkeit bezieht sich ausschließlich auf das Wohngebiet der Stadt Koblenz.

Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt der Arbeit auf der Einzelfallberatung, auf der Kooperation mit anderen Verbänden und auf der Ausweitung und Verfestigung des Gruppenangebotes. Im Mittelpunkt der Beratungsanfragen standen allgemeine sozialrechtliche Themen, Anliegen zur Klärung bzw. Verfestigung des Aufenthaltsstatus sowie Fragen zum Familiennachzug.

Migrationsberatung erwachsener Zuwanderer (MBE)

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer richtet sich an:

- Migrant*innen ab 27 Jahren
- Zugewanderte Spätaussiedler*innen
- Geflüchtete nach Erhalt der Anerkennung
- Bereits länger im Bundesgebiet lebende Ausländer*innen, Spätaussiedler*innen mit besonderem Integrationsbedarf
- Freizügigkeitsberechtigte Unionsbürger*innen

Die Aufgabe der Migrationsberatung ist insbesondere die Einzelberatung sowie die Prozessbegleitung im Rahmen des Casemanagements. Die Besuche von Sprach- und

Integrationskursen sind fester Bestandteil der Arbeit und dienen der Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung sowie der Erleichterung der Zugangswege für Ratsuchende. Die MBE initiiert, steuert und begleitet den Integrationsprozess von Zugewanderten gezielt.



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Migrationsfachdienst (MFD)

Der Migrationsfachdienst ist ein weiteres Angebot der Interkulturellen Dienste der Diakonie. Die Beratung des MFD steht allen Migrant*innen offen, Neuzugewanderten genauso wie bereits seit längerem in Deutschland lebenden Menschen, unabhängig vom Aufenthaltsstatus in Deutschland.

Zielgruppenschwerpunkte in der Beratung sind in Ergänzung zur MBE:

- Asylsuchende bis zur Anerkennung
- Geflüchtete mit Duldung
- Menschen mit ungeklärtem Aufenthalt.

In diesem Arbeitsbereich werden Einzelberatungen im Asylverfahren und bei aufenthaltsrechtlichen, sozialrechtlichen und alltäglichen Fragen angeboten.

Im Jahr 2024 wurden vergleichsweise deutlich mehr Menschen im Asylverfahren beraten als in 2023. Der Bedarf an Beratung zu aufenthaltsrechtlichen Fragen bzw. in Fragen zum Familiennachzug ist weiterhin hoch. In Kooperation mit den anderen MFDs in Koblenz wurde eine Öffentlichkeitsaktion „Zugewanderte Menschen in Koblenz – 15 Portraits“ am 24.09.2024 in der Eingangshalle des Forum Confluentes veranstaltet. Dazu bereiteten alle Berater*innen der drei beteiligten Wohlfahrtsverbände in intensiven Einzelgesprächen Steckbriefe und Fotos von Klient*innen vor, die an diesem Tag ausgestellt wurden. Einige Klient*innen kamen zum Veranstaltungsort, um für Fragen von Interessent*innen zur Verfügung zu stehen und ins Gespräch zu kommen. Durch die Aktion konnten zugewanderte Menschen in Koblenz exemplarisch mit ihren Erlebnissen, Wünschen und Plänen sichtbar gemacht werden.



INTERKULTURELLE DIENSTE (IKD)

Weitere Angebote und Arbeitsfelder

Bereitstellung und Betreuung des Sprachmittler*innenpools

Das Team der Interkulturellen Dienste stellt einen Pool an Sprach- und Kulturmittler*innen zur Verfügung, auf den alle Fachbereiche für Übersetzungen in Beratungen zurückgreifen können. Die Mitarbeiterinnen der Interkulturellen Dienste übernehmen die Aufnahme, Koordinierung und Betreuung der ehrenamtlichen Sprach- und Kulturmittler*innen.

Aufgrund der Verpflichtung zur Abgabe eines Führungszeugnisses hat sich die Gruppe der Sprach- und Kulturmittler*innen auf 14 Personen ein wenig verkleinert, aber auch verfestigt. Es können nun folgende Sprachen abgedeckt werden: Persisch, Dari, Farsi, Amharisch, Tigrinja, Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Englisch, Somali, Banto, Ukrainisch, Russisch und Armenisch.

Die Zusammenarbeit mit den Sprach- und Kulturmittler*innen und die damit zusammenhängenden Arbeitsabläufe haben sich sehr gut etabliert und werden konstant nachgefragt. Durch eine vielfach große Sprachbarriere, insbesondere mit Menschen, die erst neu in Deutschland angekommen sind, sind die Kultur- und Sprachmittler*innen wichtige VermittlerInnen. In vielen Fällen ermöglichen sie erst eine Beratung und sorgen für eine zuverlässige Kommunikation. Zusätzlich sind sie wichtige Multiplikator*innen für den Fachbereich. Sie haben den direkten Zugang zu den Menschen, werden bei Problemen angesprochen und können an die Interkulturellen Dienste vermitteln. Aus diesen Gründen ist der Einsatz der Sprachmittler*innen unverzichtbar, nicht nur für die Beratungsarbeit der Interkulturellen Dienste, sondern auch für die anderen Fachbereiche der Diakonie Koblenz.

Im Jahr 2024 fand ein Austauschtreffen mit den Sprach- und Kulturmittler*innen und den Mitarbeiterinnen an einem Abend in den Räumlichkeiten der neuen Beratungsstelle statt. Durch dieses Zusammenkommen fühlen sich die Kultur- und Sprachmittler*innen enger an die Diakonie und die Mitarbeitenden angebunden und das gegenseitige Rollenverständnis ist gewachsen.

Meet´n´Speak

Das gut etablierte und bekannte Angebot Meet´n´Speak wurde im Jahr 2024 weiter fortgesetzt. Bei Meet´n´Speak treffen sich Deutschlernende und Deutschsprechende in ungezwungener Atmosphäre, um sich auszutauschen. Das Angebot trägt zur Integration der Lernenden und zur interkulturellen Sensibilisierung der Deutschsprechenden bei. Außerdem können die Lernenden ihre deutschen Sprachkenntnisse festigen und vertiefen.

Die Treffen fanden im Jahr 2024 weiterhin wöchentlich an insgesamt 43 Terminen statt. Im Rahmen der Interkulturellen Wochen zum Thema „Neue Räume“ wurde am 01.10.2024 ein „Meet´n´Speak-Special – Lieblingsorte in Koblenz“ veranstaltet. An diesem Abend kamen die Teilnehmenden in Gruppen zu verschiedenen Lieblingsorten (z.B. Lieblingsrestaurant oder Lieblingslernort) ins Gespräch. Das Treffen war sehr gut besucht und es wurde sich rege unterhalten.

Zahlen 2024:

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE):

Fälle:	57
davon im Case-Management:	21
Einzelsitzungen:	120

Migrationsfachdienst (MFD):

Fälle:	104
Einzelsitzungen:	208

Kontakte / Standorte

Geschäftsstelle

Mainzer Str. 81, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 / 91161-63
Telefax: 0261 / 91161-66
diakonie.koblenz@ekir.de

Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen

Mainzer Str. 73a, 56068 Koblenz
Telefon: 0261 / 91 561-25
Telefax: 0261 / 91 561-47
epl-koblenz@ekir.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Schuldner- und Insolvenzberatung

Mainzer Str. 88, 56075 Koblenz
Telefon: 0261 / 13 348-0
Telefax: 0261 / 13 348-11
sb-koblenz@ekir.de

Schuldner- und Insolvenzberatung

Wolfgang-Müller-Str. 7a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 2070-104
Telefax: 02641 / 2070-109
sb-bad-neuenahr@ekir.de

Schuldner- und Insolvenzberatung für junge Erwachsene

Alter Andernacher Weg 3, 56727 Mayen
Telefon: 02651 / 76594
Telefax: 02651 / 497645
sb-mayen@ekir.de

Diakoniepunkt Bodelschwingh

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 988 570-10
Telefax: 0261 / 988 570-131
schwako-koblenz@ekir.de

Kinderkaufhaus

Bodelschwinghstr. 36 g, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 988 570-10
schwako-koblenz@ekir.de

Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Friedlandstr. 1a, 56626 Andernach
Telefon: 02632 / 987 285
Telefax: 02632 / 491 773
schwako-andernach@ekir.de

Interkulturelle Dienste

Bodelschwinghstr. 36 f, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 988 570-270
Telefax: 0261 / 988 570-131
ikd-koblenz@ekir.de

Betreuungsvereine

Betreuungsverein Diakonie Koblenz

Bodelschwinghstr. 36 a, 56070 Koblenz
Telefon: 0261 / 94 257-215
vorstand@btv-dw-ko.de

Betreuungsverein der Evangelischen Kirchengemeinden in der Rhein-Ahr-Region e.V.

Wolfgang-Müller-Str. 7a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon: 02641 / 9 506-320
info@btv-rar.de